

Predigt vom 1. November 2026, EG Wynental		P358
Text	Dan 11,40-45	
Thema	Der Blick ans Ende	

Der übermütige König (2/2)

Dan 11,40-45: „Zur Zeit des Endes wird der König vom Süden mit ihm zusammenstossen, aber der König vom Norden wird mit Streitwagen, Reitern und vielen Schiffen gegen ihn anstürmen. Wie eine verheerende Flut wird er die Länder überschwemmen. 41 Er wird auch in das herrliche Land ‹Israel› eindringen, und viele werden dort umkommen. Nur die Edomiter, die Moabiter und ein Grossteil der Ammoniter werden verschont. 42 Er wird seine Hand nach weiteren Ländern ausstrecken, und Ägypten kann sich nicht vor seinem Zugriff retten. 43 Er wird sich aller seiner goldenen und silbernen Schätze und seiner sonstigen Kostbarkeiten bemächtigen. Libyer und Nubier werden dabei in seinem Gefolge sein. 44 Dann aber werden ihn Gerüchte aus dem Osten und Norden erschrecken. Wutentbrannt wird er losziehen, um so viel wie möglich von seinen Feinden und ihren Gütern zu vernichten. 45 Und gerade wenn er seine Prunkzelte zwischen dem Meer und dem Berg Zion aufgeschlagen hat, wird das Ende für ihn kommen, und niemand kann ihm helfen.“

Liebe Gemeinde. Mit den letzten Versen aus dem 11. Kapitel des Propheten Daniel tauchen wir heute nochmals in die Zeit des Endes ein. Im ersten Teil des Kapitels (V. 1-35) hat der Herr seinem Diener die weitere Entwicklung der Weltgeschichte bis in die Zeit von Antiochos IV. Epiphanes offenbart. Rund 150 Prophetien, die sich bis ins Detail erfüllt haben! Dann erfolgt – wie wir das letzte Mal gesehen haben – ab V. 36 der

Sprung ans Ende, in die letzte Zeit, in der Jesus wiederkommen wird. Neben dem König des Nordens und dem König des Südens taucht da noch eine weitere Persönlichkeit auf. Ein übermütiger König, dessen Wesen in den Versen 36 bis 39 portraitiert wird! Es ist der Antichrist! Er macht, was er will. Er wird übermütig werden, sich über Gott erheben, Ungeheuerliches gegen den Allmächtigen reden und in Israel eine Ersatzreligion aufrichten, die sich um die Anbetung des kommenden Diktators und die Verherrlichung militärischer Stärke dreht. Viele werden den Antichrist unterstützen. Wer mitmacht, wird belohnt. Militärische Erfolge begleiten ihn, solange der Herr es zulässt.

b. Der Antichrist – sein Ende: Wir wissen also bereits, wie sich der Antichrist benehmen wird. Wir kennen sein Wesen. Wir wissen aber noch nicht, wie es ihm und den anderen beteiligten Akteuren – dem König des Nordens, dem König des Südens – ergehen wird? Was kommt auf den übermütigen König zu? Genau das erfahren wir nun. Schon V. 36 hat uns einen ersten Hinweis auf diese weitere Entwicklung gegeben: *Und er wird Erfolg haben, so lange Gott es im Zorn über sein Volk zulässt, denn alles geschieht genau nach seinem fest beschlossenen Plan.* Auch der Antichrist darf nicht einfach tun und lassen, was er will. Nein, auch sein Ergehen liegt in Gottes Hand. Gerade auch deshalb ist Antiochos IV. Epiphanes (V. 21-35) ein Vorschatten auf ihn: Sie gleichen sich nicht nur wegen ihrer Gottlosigkeit, nicht nur wegen ihrem Hass auf die Gläu-

Predigt vom 1. November 2026, EG Wynental		P358
Text	Dan 11,40-45	
Thema	Der Blick ans Ende	

bigen, sondern auch wegen der begrenzten Zeit, die ihnen zur Verfügung steht. Beide – der einstige König des Nordens und der Antichrist – dürfen nicht nach Belieben schalten und walten. Der Allmächtige bestimmt über ihr Ende. Der Antichrist ist, ob er es will oder nicht, ... wir lesen es im zweiten Brief an die Thessalonicher (2Thess 2,3), ein (ELB) «Sohn des Verderbens» bzw. (NeÜ) «zur Vernichtung bestimmt».

So schauen wir nun ab V. 40 das «Festbeschlossene» (ELB) an (V. 36), das vollzogen wird! Und zwar geht es um eine bzw. mehrere Invasionen!

Der Angriff aus Norden: Es beginnt damit, dass es zu einer Konfrontation zwischen dem Antichrist und Ägypten kommt (V. 40a): *Zur Zeit des Endes* – das wird extra nochmals betont, damit wir die Ereignisse zeitlich einordnen können – *wird der König vom Süden mit ihm zusammenstossen*. Durch diese Ablenkung im Süden gelingt es dem König des Nordens, Israel – das «Land der Zierde», wie es im Buch Daniel genannt wird – und mehrere andere Länder von Norden her zu überrennen. Es ist der grosse endzeitlich Ansturm auf Israel: ... *aber der König vom Norden wird mit Streitwagen, Reitern und vielen Schiffen gegen ihn anstürmen. Wie eine verheerende Flut wird er die Länder überschwemmen. Er wird auch in das herrliche Land <Israel> eindringen, und viele werden dort umkommen. Nur die Edomiter, die Moabiter und ein Grossteil der Ammoniter werden verschont*. Dieser Angriff wird durch den König des Nordens erfolgen. Das heisst, er wird aus jenem geografischen Raum

kommen, der damals zum Königreich des Nordens - zum Seleukidenreich - gehört hat. Aktuell, das kann sich wieder ändern, zählen Länder wie Syrien, der Libanon, der Irak, der Iran, Teile der Türkei, Aserbaidzhan oder zentralasiatische Staaten wie Turkmenistan, Usbekistan, Tadschikistan, bis hinüber nach Afghanistan und Pakistan zu dieser Region. Von dort her wird Israel überrannt. Für Gottes Volk werden diese Monate zu einer nie dagewesenen Katastrophe werden. Es ist, wie uns Daniel in Kapitel 12 sagen wird, die Zeit der grossen Drangsal (V. 1): *Denn es wird eine Zeit der Bedrängnis sein, wie es sie seit Menschengedenken noch nie gegeben hat. ... die von Gott auf dreieinhalb Jahre beschränkte Zeit des Gerichts* (V. 6-8; vgl. V. 11): *Einer von ihnen fragte den in Leinen gekleideten Mann, der über dem Wasser des Stromes stand: „Wie lange dauert es noch, bis diese erstaunlichen Vorgänge ein Ende haben?“ Der Mann über dem Wasser erhob beide Hände zum Himmel und schwor bei Gott, der ewig lebt: „Es dauert eine Zeit, zwei Zeiten und eine halbe Zeit [vgl. Dan 7,25]. Und wenn die Kraft des heiligen Volkes zerschlagen ist, wird sich das alles vollenden.“*

Der Grund der Invasion: Was uns natürlich auch interessiert, ist die Frage nach dem Grund für diese Invasion! Warum lässt Gott diese Katastrophe zu? Dan 9,27 und 12,11 verraten uns, dass sie zu jenem Zeitpunkt hereinbricht, wo der «Gräuel der Verwüstung» aufgerichtet wird. Der Antichrist wird – wie einst Antiochos IV. Epiphanes – in den Vorhöfen des Tempels ein Götzen-

Predigt vom 1. November 2026, EG Wynental		P358
Text	Dan 11,40-45	
Thema	Der Blick ans Ende	

bild aufstellen. Die täglichen Opfer (Dan 9,27) werden in der Mitte der siebenzigsten Jahrwoche – genau zum gleichen Zeitpunkt – gestoppt werden. Die Invasion aus Norden ist also das Gericht Gottes am Antichrist und an seiner Gefolgschaft, an jenen, die sich in ihrer Überheblichkeit über Gott erhoben haben. Schlimme, fürchterliche, nie dagewesene Tage werden es für Israel sein (V. 41a): *Er wird auch in das herrliche Land [bzw. das «Land der Zierde» = Israel] eindringen, und viele werden dort umkommen.* Jesus nimmt später darauf Bezug, wenn er sagt (Mt 24,15-16.21): *Wenn ihr nun den Gräuel der Verwüstung, von dem durch Daniel, den Propheten, geredet ist, an heiliger Stätte stehen seht – wer es liest, der merke auf! –, dann sollen die in Judäa auf die Berge fliehen. [...] Denn dann wird grosse Bedrängnis sein, wie sie von Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist und auch nie sein wird.*

Eine überströmende Flut: Der Angriff auf den übermütigen König, auf den Antichrist, wird auf dem Landweg und auf dem Seeweg erfolgen: ... *aber der König vom Norden wird mit Streitwagen, Reitern und vielen Schiffen gegen ihn anstürmen.* Nicht nur Daniel, sondern auch viele andere Propheten sprechen von diesem unvergleichlichen, nie dagewesenen Ereignis (vgl. Dan 8,23-25; 9,27; Joel 1-2; 4,9-17; Jes 10,20-34; 14,24-27; 28,14-22; 29,1-8; 30,27-33; 33,1; Mi 4,14; 5,4-5; Sach 12-14). Nicht selten wird es in Gottes Wort mit einer verheerenden Flut verglichen, die über das Land kommt und alles überschwemmen wird. So auch hier (V. 40b; vgl. Dan 9,26): *Wie eine verheerende Flut wird er die*

Länder überschwemmen. Gleich riesigen Wassermassen werden die Feinde das Land überrollen und alles mit sich reissen. Einen Vorge-schmack auf dieses Ereignis hat die Welt bekommen, als die Hamas-Milizen am 7. Oktober 2023 Tausende Raketen aus dem Gazastreifen auf Israel abfeuerten und den Grenzzaun mit Bulldozern, Fahrzeugen und Sprengstoff durchbrachen. Hunderte von Bewaffneten drangen in die israelischen Grenzgebiete ein, um dort wahllos zu rauben, zu misshandeln und zu töten.

Was dabei besonders auffiel: Dass Gott sogar die Feinde Israels so führt, dass sie das biblische Vokabular verwenden. Selbst Gottes Gegner müssen zur Erfüllung seiner Vorhersagen beitragen, so dass seine Ankündigungen haargenau, einzu-eins eintreffen. Als der Drahtzieher des Überfalls vom 7. Oktober – Yahya Sinwar – ein Jahr später in den Ruinen Gazas getötet wurde, zitierte die FAZ aus einer seiner Reden, die er Ende 2022 in Gaza gehalten hatte. Damals – rund ein Jahr vor der Tat – kündigte er an: „So Gott will, werden wir zu euch kommen, in einer tosenden Flut. Wir werden mit ungezählten Raketen zu euch kommen, wir werden in einer grenzenlosen Flut von Soldaten zu euch kommen, wir werden mit Millionen unserer Leute zu euch kommen, wie die wiederkehrende Flut.“ Der Code-name der Hamas für den Grossangriff auf Israel lautete „Al-Aqsa-Flut“. Habt ihr es bemerkt? Bis in die Begrifflichkeit hinein führt der Herr die Gegner so, dass sie in ihrem Reden und Tun die Vorhersagen von Gottes Wort erfüllen müssen. Der Angriff vom 7. Oktober – wir wissen es –

Predigt vom 1. November 2026, EG Wynental		P358
Text	Dan 11,40-45	
Thema	Der Blick ans Ende	

konnte nach einiger Zeit gestoppt werden. Irgendwann wird dies nicht mehr der Fall sein. Es wird eine Flut kommen, wie auch immer sie dann aussehen wird, die Israel und Umgebung überschwemmen wird.

Die Ausnahmen: Es wird aber auch einige benachbarte Gebiete geben, die verschont bleiben (V. 41b): *Nur die Edomiter, die Moabiter und ein Grossteil [oder: die Besten / die Vornehmen] der Ammoniter werden verschont.* Das sind die im heutigen Jordanien gelegenen Gebiete östlich des Jordans. Es ist die Region, in die der Überrest der Gläubigen gemäss der Aufforderung Jesu fliehen (vgl. Jes 16,4; Mt 24,16) wird, um in der Wüste Zuflucht und Hilfe zu finden.

Weitere Angriffe: Die Angriffe des Königs des Nordens, so sagt es Daniel, werden über Israel hinausgehen (V. 42-43): *Er wird seine Hand nach weiteren Ländern ausstrecken, und Ägypten kann sich nicht vor seinem Zugriff retten. Er wird sich aller seiner goldenen und silbernen Schätze und seiner sonstigen Kostbarkeiten bemächtigen. Libyer und Nubier [bzw. Kuschiter] werden dabei in seinem Gefolge sein.* Unterstützung für seinen Angriff auf Ägypten und seine Reichtümer wird der König des Nordens also bei Söldnern aus Libyen und dem Sudan finden.

Die grosse Wende: Weiter aber kommt der König des Nordens nicht. Gott wird nicht nur den Antichrist, sondern auch ihn stoppen. *Dann aber werden ihn Gerüchte aus dem Osten und Norden erschrecken.* Aus Norden und Osten sind weitere Truppen im Anmarsch. Der Diktator des Römi-

schen Reichs, der mit dem Antichrist verbündet ist, kommt zu Hilfe. Aus dem fernen Osten nähern sich die «Könige vom Sonnenaufgang» (Offb 16,12). Es ist der Zeitpunkt, in dem der Herr die ganze Welt bei Harmagedon, im Hinterland von Haifa, versammeln wird (vgl. Offb 16). Diese Gerüchte zwingen den König des Nordens zur Umkehr (V. 44b): *Wutentbrannt wird er losziehen, um so viel wie möglich von seinen Feinden und ihren Gütern zu vernichten.* «Zwischen den Meeren» (= Mittelmeer und Totes Meer) und dem «Berg der Heiligen Zierde» (= Berg Zion) baut er seine Front auf (V. 45a): *Und gerade wenn er seine Prunkzelte zwischen dem Meer [bzw. «den Meeren»] und dem Berg Zion aufgeschlagen hat, wird ... wird was? ... ganz kurz und nüchtern ... das Ende für ihn kommen, und niemand kann ihm helfen.* Es ist der Moment, in dem, wie Dan 12 uns zeigen wird, nach dreieinhalb Jahren, wenn die Kraft Israels zer schlagen ist, Gott selbst eingreifen wird. Durch das zweite Kommen des Herrn Jesus! Er wird dieser fürchterlichen Kriegszeit von 1260 Tagen ein Ende setzen. In mehreren Phasen wird er den Antichrist, den König des Nordens, die internationalen Truppen ... besiegen und Israel aus aller Not befreien (vgl. Dan 8,25; Joel 2,20; Sach 12-14). Die Kriege werden weltweit zur Ruhe kommen. Von Jerusalem aus wird Jesus sein Friedensreich aufrichten. Er, der Messias, unser Heiland und Erlöser, spricht das letzte Wort. So präzise wie die bereits zurückliegenden 150 Prophetien im ersten Teil des Kapitels werden sich auch diese Zusagen Gottes erfüllen. «Dass Jesus siegt, bleibt ewig ausgemacht.» Amen.